



Bayerischer Rundfunk

19.06.2011

Radio

- Bayern 1
- Bayern 2
- Bayern 3
- BR-Klassik
- B5 aktuell
- Bayern plus
- on3-radio

Fernsehen

- Bayerisches Fernsehen
- BR-alpha
- Bayemtext

BR-Mediathek

- Live
- Audio
- Video
- Podcast

- Aktuell
- Sport
- Ratgeber
- Bayern**
- Wissen
- Kultur
- Jugend

Bayern



► BR-online ► Bayern ► Feste & Feiern ► Gäubodenvolksfest in Straubing

Textgröße

Dossier

Gäubodenvolksfest in Straubing

Rauchverbot

Rückblick

► Geschichte

Bayern

Inhalt

Menschen & Geschichten

Kult & Brauch

Feste & Feiern

Gäubodenvolksfest in Straubing

Ein Volksfest im Höhenflug



Vom kleinen bäuerlichen Vereinsfest zum bayerischen Vize-Meister der Volksgaudi: Das Gäubodenfest ist eine niederbayerische Erfolgsstory.

Sendungsinformation

- **Mittags in Niederbayern und der Oberpfalz**
Werktags von 12.05 Uhr bis 13.00 Uhr [Bayern 1]

Wege & Ziele
Einst & Jetzt
Archiv

Sendungen

Abendschau
Bayernmagazin
Wir in Bayern
Unter unserem Himmel
Land und Leute
laVita
Zwölfuhrläuten

Alle Sendungen

Service

Multimedia
Kontakt



Gruß aus dem Jahr 1900



Gewerbeschau "Braune Messe" hieß.

Information

Als **Gäuboden** wird die Donau-Ebene im südlichen Niederbayern, zwischen Regensburg und Künzing, bezeichnet. Mit seinem fruchtbaren Lössboden ist das Gebiet die Kornkammer Bayerns.

Durchsetzungsvermögen



Werbung für die Jahrhundertfeier



1812, zwei Jahre nach dem Start des Münchner Oktoberfests, ließ Maximilian I. Joseph auch die Menschen im Unterdonaukreis feiern. Mit einem Dekret des ersten Königs von Bayern begann die Geschichte des Gäubodenfestes. Die hatte allerdings etliche Lücken, zudem gab es auch weniger heitere Jahre mit überbordenden Donaufloten, Bierpreisen jenseits der 20-Mark-Marke und der Zeit, als die dazugehörige

Trotz der mittlerweile über 190-jährigen Historie fand 2005 erst die 94. Ausgabe des Gäubodenfestes statt. Während der ersten 150 Jahre hatten die beiden Weltkriege weiße Flecken in der Chronologie hinterlassen, die Zeit der alljährlichen Straubinger Volksfeste begann ohnehin erst 1962.

Dabei hatte die Stadt anfangs regionale Konkurrenz: Das mit einigen Volksbelustigungen garnierte Landwirtschaftsfest fand ab 1819 abwechselnd auch in Passau statt, ab 1837 kam Landshut als dritter Veranstaltungsort hinzu. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hatte sich Straubing aber durch Engagement und intensive Werbung als die Volksfest-

Metropole Ostbayerns durchgesetzt.
Bereits 1906 lag das Gäubodenfest auf Platz drei des internationalen Rankings – nach dem Münchner Oktoberfest und der Fürther Kerwa. Ende der 80er-Jahre übertrafen die Niederbayern schließlich auch die Franken.

"Lagunenmeer" auf dem Festplatz



1912 gab's nasse Füße



Es sollten aber auch bittere Zeiten kommen. Zum Beispiel 1912. Zur Hundertjahrfeier des Festes gesellte sich ein Hochwasser. Die Donau, damals noch ohne Damm, ergoss sich nach einem Dauerregen über das Festareal, aus dem ein „venezianisches Lagunenmeer“ wurde, wie die örtliche Presse damals berichtete. Statt Schiffsschaukeln gab es nun echte Ruderboote auf dem Platz.

Zwei Jahre später war die Festwiese zwar trocken, aber der Erste Weltkrieg hatte begonnen. Erst 1922 gab es wieder ein Straubinger Volksfest.

80 Mark für einen Ochsen-Teller



Volksfest 1925



Das erste Nachkriegsfest war jedoch auch kein reines Honigschlecken. Die Zeiten waren mager und die Preise hoch. Die horrende Inflation machte vor den Festzelten nicht halt, sodass dort die Mass Bier zwischen 25 und 30 Mark kostete. Eine Portion Ochs vom Spieß belastete das Portemonnaie mit bis zu 80 Mark. Die Straubinger ließen sich davon aber die Feierlaune nicht

verderben. Am Festsonntag waren vom Sechs-Zentner-Ochsen bereits am Nachmittag nur noch die Knochen übrig. Angesichts des rasanten Preisverfalls war es ohnehin besser, das Geld in Sachwerte zu investieren - und sei es in so kurzlebige wie die kulinarischen Genüsse.

Von der "Braunen Messe" zum Vergnügungspark



Festplakat v on 1936



Zu gewohnter Form lief das Gäubodenfest erst wieder ab 1925 auf. In den 30er-Jahren wurde es dann von den Nazis vereinnahmt. Als „Fest der Ostmark“ war es für ganz Niederbayern, die Oberpfalz und Oberfranken zuständig und die dazugehörige Gewerbeschau wurde zur "Braunen Messe".

Die zweite Nachkriegsära begann 1949. Im Sog des anschließenden Wirtschaftswunders ging es auch mit dem Gäubodenfest ständig bergauf.

[Zur Übersicht: Feste & Feiern](#) ▶

Quelle



